

Tod von Schüler:innen oder Lehrpersonen

1. Ereignis

Eine Schülerin/ein Schüler/eine Lehrperson verunfallt bei z.B. bei einem Autounfall oder einem anderen Unfall tödlich.

2. Informationskette

- Die Eltern (Angehörigen) werden dies üblicherweise sehr schnell der Schule bekanntgeben - Erstanlaufstelle ist Schulleitung
- Schulleitung aktiviert unverzüglich (auch am Wochenende) das Krisenteam, das Krisenteam bereitet eine Krisenintervention für den darauffolgenden/ersten Schultag nach den Ferien/nach dem Wochenende vor bzw. nimmt umgehend Kontakt mit dem Klassenvorstand/der Klassenvorständin auf und unterstützt diesen bei Bedarf

3. Erste Schritte für Krisenteam, Lehrpersonen und Schulleitung

- Aussprechen von Beileid an die Angehörigen
- Einholung von Informationen über die Todesursache – vor allem um oft entstehenden Gerüchten entgegenwirken zu können
- Vom Todesfall besonders betroffene Gruppen identifizieren
- Das Krisenteam koordiniert, welche Lehrperson welche Klasse übernimmt – wer muss informiert werden? (noch am Wochenende)
- Unterstützung der Klassenlehrer bzw. des Klassenvorstands/der Klassenvorständin durch das Krisenteam
- Krisenteam hält im Notfall Rücksprache mit außerschulischen Unterstützungssystemen bzw. fordert notfalls Unterstützung an

Weitere Schritte

- Lehrpersonen bereiten in Abstimmung mit dem schulischen Krisenteam umgehend strukturierte Gespräche in den Klassen vor und holen sich Hilfe, wenn Sie das Gefühl haben, dies nicht alleine zu schaffen
- Lehrpersonen bzw. Mitglieder des schulischen Krisenteams sprechen den Todesfall in der Klasse an, führen strukturierte Gespräche (**Strukturierte Klasseninterventionen**) durch und arbeiten prinzipiell nach den Regeln der Psychischen Ersten Hilfe
- Lehrpersonen, die sich das zutrauen, sprechen SchülerInnen an, von denen sie das Gefühl haben, dass sie besonders betroffen sind und bieten den Klassenlehrpersonen bzw. Klassenvorstand/Klassenvorständin Unterstützung an
- Schule informiert die Eltern (**Elternbrief/Elternabend**) über erfolgte Klasseninterventionen oder schickt bei Bedarf einen Elternbrief aus (Eltern der

betroffenen Klasse/n kurz informieren, was von der Schule aus unternommen wurde) oder Festlegung eines Elternabends, falls notwendig

- Organisation einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung, den die Schüler:innen mitgestalten können (**Abschiedsfeier im Rahmen der Schule**)
- Teilnahme - oder je nach Wunsch der Eltern - die Mitgestaltung/Teilnahme am Gottesdienst oder Begräbnis

- **Hintergrundwissen**

- Todesfälle müssen – zumindest in der betroffenen oder mitbeteiligten Klasse – immer zum Thema gemacht und besprochen werden
- Nicht unaufhörlich, nicht jeden Tag, nicht in jeder Unterrichtsstunde, sondern einmal mittels einer strukturierten **Gesprächsform (Strukturierte Klasseninterventionen)**
- Interventionen/Gespräche immer zu zweit durchführen!
- Die Schulstruktur soll beibehalten werden – bitte die SchülerInnen nicht vorzeitig aus dem Unterricht entlassen, Struktur bietet den Schülerinnen Hilfe zur Bewältigung
- Schularbeiten/Prüfungen desselben Tages/derselben Woche sollten nach Möglichkeit verschoben werden
- Für betroffene Schüler:innen kann sich eine Zeit lang eine Relativierung von Alltagsproblemen ergeben, Verständnis dafür aufbringen
- Einfache und bewältigbare Aufgaben geben (z.B. Stoffwiederholung/Festigung statt neuem Unterrichtsstoff) und Aktivitäten ermöglichen, die das Sicherheitsgefühl von Schüler:innen wieder herstellen helfen
- Bei längerdauernden Verhaltensauffälligkeiten/auffälligen Verhaltensweisen von Kindern/Jugendlichen deren Eltern informieren
- Schülerinnen und Schüler, die die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen, verstehen oft nicht genau, was passiert ist und können sich nicht entsprechend ausdrücken - bitten Sie in diesem Fall eine muttersprachliche Lehrperson oder die Mitarbeiter:innen der Migrant:innenberatung in der Bildungsdirektion oder des Mobilen Interkulturellen Teams der Schulpsychologie um Hilfe (MIT)

- **Einrichtungen Nachsorgearbeit**

- Im Elternbrief Beratungseinrichtungen anführen, an die sich die Eltern oder die Schüler:innen wenden können
- Wenn Eltern merken, dass dem Kind/dem Jugendlichen die Bewältigung des Todesfalles auch nach längerer Zeit noch große Probleme macht oder Verhaltensänderungen auftreten, kann psychologische/ psychotherapeutische Unterstützung angedacht werden

- Schulpsychologische Beratungsstellen (auch österreichweit)
<https://bildung-tirol.gv.at/service/schulpsychologie/abteilungsleitung-und-beratungsstellen>
- Rat auf Draht <https://www.rataufdraht.at/> Notrufnummer Tel. 147
- Psychologen <https://www.boep.or.at/psychologische-behandlung/psychnet>
- Psychotherapeuten <https://www.psychotherapie.at/>

4. Tod von Lehrpersonen/Schulleitung

Beim Tod von Lehrpersonen ist das obige Schema anzupassen.